

## Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

### Angaben zum Auslandspraktikum

- Fundacion Arco Iris, La Paz / Bolivien
- WS 2013 /2014
- Fakultät HTB, Studiengang Holztechnik (Bachelor)
- Birgit Reischmann, breischmann@web.de

### Vorbereitung:

Mit der Planung begann ich ca. 1 Jahr vorher, da ich die erste Studentin war, die in diesem Projekt gearbeitet hatte.

Bei der Bewerbung musste ich einen Lebenslauf, als auch ein persönliches Anschreiben auf spanisch verfassen. Da mein Aufenthalt von der Organisation „Weltwärts“ finanziert wurde, musste ich auch ein einwöchiges Vorbereitungseminar besuchen. Des Weiteren ergab sich für mich auch ein Treffen mit Pater Neuenhofer, welcher die Leitung der Fundacion in Bolivien hat. Da er sich in Deutschland aufgehalten hatte, ergab sich ein Treffen in München, um einen persönlichen Kontakt herzustellen.

Die Beantragung des Auslandsbafögs war auf jedenfall auch ein wichtiger Teil meiner Vorbereitungen. Damit sollte früh genug begonnen werden, da es ein langwieriger Prozess ist.

Grundkenntnisse in Spanisch sollten vorhanden sein. Es kann aber vor Ort auch noch Spanischunterricht genommen werden.

Was auf jedenfall von Vorteil ist, wenn man eine Ausbildung zur Schreinerin hat.



### **Unterkunft:**

Ich wohnte in einer Wohnung mit 8 Mitbewohnerinnen zusammen. Die Wohnung befand sich im dritten Stock und es ist ausreichend Platz vorhanden. Da sich die Schreinerei auf dem gleichen Gelände befand, war ich morgens in 5 Minuten bei der Arbeit.

Die Wohnung verfügt über eine großes Bad mit Waschmaschine, ein großes Wohnzimmer und jeder Bewohner hat ein eigenes Zimmer von ca. 14 -16 m<sup>2</sup>.

Auch die medizinische Versorgung ist sehr gut. Eine Ärztin arbeitete hier auf dem Gelände und die Fundacion verfügt auch über ein Krankenhaus, in dem deutschsprachige Ärzte arbeiten.

### **Prakikum im Gastunternehmen:**

Mein Praktikum leistete ich in der hauseigenen Schreinerei der Fundacion ab. Ich war verantwortlich für die Verbesserung der Sicherheit und auch den richtigen Umgang mit den Maschinen und Werkzeugen zu vermitteln. Des Weiteren führte ich eine Bestandsaufnahme der Maschinen durch. Hierzu legte ich für jede Maschine ein Informationsblatt an, welches die Maschine genau beschreibt und auch, wo man Ersatzteile und Werkzeug dafür kaufen kann.

In der Zeit, als ich in Bolivien war, wurde gerade ein Neubau für die Schreinerei, die Artensania und die Direktion geplant. Daher war eine weitere Aufgabe von meinem Praktikum, ein Maschinenlayout anzulegen für den Neubau.



### **Alltag und Freizeit:**

Arbeitsbeginn war immer um 8:00 Uhr. Mittagessen war zwischen 12.30 und 13.30 Uhr, je nach dem ob das Essen schon fertig war. Feierabend hatte ich immer zwischen 16.30 und 18.00 Uhr.

Die Freizeitgestaltung ergab sich eigentlich fast immer von selbst, da ich in einer großen WG wohnte und immer jemand dabei war, um etwas zu unternehmen. Da La Paz quasi in den Bergen gebaut ist, kann man viel wandern gehen. Um das Nachtleben muss man sich keine Sorgen machen, da immer was geboten ist in dieser Stadt. Wochenendausflüge bieten sich an den Lago Titicaca an oder nach Cochabamba. Auch Santa Cruz ist zu empfehlen, da hier das Klima milder ist. Ich kann nur sagen, in La Paz / Bolivien kommt keine Langeweile auf.

### **Fazit:**

Ich würde das Praktikum auf jedenfall wieder machen. Man sieht eine anderen Arbeitsweise, lernt eine neue Kultur kennen und eignet sich nebenbei auch noch eine Fremdsprache an. Ich habe tolle und interessante Menschen kennengelernt und konnte vor Ort gute Kontakte knüpfen.

Es war vielleicht nicht gerade das typische Holztechnikpraktikum das man sich vorstellt, aber wer gerne eine Herausforderung hat und etwas Abenteuer mag, ist hier genau richtig.

